

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badenweiler mit seinen Umgebungen**

**Wever, Gustav**

**Freiburg, 1843**

[Die Gasthöfe, Zimmer- und Tafelgeld]

[urn:nbn:de:bsz:31-333629](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-333629)

gewinnen, deren Gebrauch zu den häufigsten Unterstützungsmitteln der Kur gehört, ja oft die eigentliche Kur selbst ausmacht; letztere, um den Gästen, die sich gerne dem Rücken dieser langohrigen, geduldigen Vierfüßer anvertrauen, Bequemlichkeit zu verschaffen, was in einer bergigen Gegend, wie die Badenweilers, durchaus nothwendig ist, um es den Gästen, selbst den kranken und schwachen, möglich zu machen, die Reize der Natur, deren so viele sind, ohne körperliche Anstrengung genießen zu können.

Badenweiler hat sechs Gasthöfe verschiedenen Ranges, wovon fünf unmittelbar bei- und nebeneinander gelegen sind. Sie bieten dem Fremden in jeder Beziehung alle Bequemlichkeiten dar, und sind, den verschiedenen Bedürfnissen entsprechend, mehr oder weniger elegant eingerichtet. Die Zimmer sind freundlich, geräumig, genügend hoch und bequem. — Die Tafel ist durchweg gut, ja üppig; die Speisen sind mannigfaltig, schmackhaft und gesund zubereitet, so daß selbst der verwöhnteste Gaumen befriedigt werden dürfte. Die gewöhnlichen Tischweine sind reine, gesunde, alte Marktgräser. Das Zimmergeld steigt von 3 auf 12 Gulden in der Woche. Die Tafel ersten Ranges um 12 Uhr kostet — trockener Tisch — 40, die des zweiten Ranges um 2 Uhr 24 Kreuzer. Nur im Gasthof zum Römerbad wird des Nachts nach der Karte

gespeist, die übrigen Gasthöfe haben auch des Nachts Tafel. — Das einfache Bad kostet 10 bis 24 Kreuzer; das Schweiß- und Douchebad 24 bis 36, das Halb- und Sigbad 12 Kreuzer. — Zur Bequemlichkeit der Gäste sind die Wirthe zur Genüge mit ein- und zweispännigen Fuhrwerken versehen. — Die Bedienung ist überall gut und prompt, und der Fremde wird stets die größte Bereitwilligkeit finden. — Zur Erheiterung der Gäste wird von dem Reste der früheren Bergwerksmusik jeden Sonntag, bisweilen auch unter der Woche, Tafelmusik gemacht, und im Gasthof zur Stadt Karlsruhe Sonntag Nachmittags und im Römerbad des Nachts Tanzbelustigung gegeben.

Die Gasthöfe und Privathäuser bieten zusammen 184 Zimmer, so daß die höchste Gesamtzahl der zu gleicher Zeit beherbergten Fremden in der Blüthe der Saison zwischen 200 und 300 schwankt.

Die Gasthöfe sind nach ihrem Range etwa folgende:

Das Römerbad, erst seit 1823 gebaut, gehört dem Herrn J. J. Zoner und liegt am westlichen Ende des Ortes, wo der Berg, den Badenweiler bedeckt, nach der Ebene sich hinneigt, dicht neben dem Schloßberge und den herrschaftlichen Anlagen, und bietet auf seiner gegen Westen gelegenen Seite die herrlichste Aussicht nach der Schloßruine, der Thalebene und dem Rheine dar. Der schöne, große